

EDUCATIO

Eine internationale Online-Forschungszeitschrift
widmet sich der christlichen Bildung

AUFRUF ZUM BEITRAG FÜR NUMMER 17

Verletzlichkeit: ein Weg zur Brüderlichkeit?

Grundschul-, Sekundarschul- und Hochschulbildung

Wir leben in Gesellschaften, die Leistung glorifizieren und gleichzeitig diejenigen ausgrenzen, die ihren Normen nicht entsprechen. Verletzlichkeit wird entweder bekämpft, was zur Abwertung aller verletzlichen Menschen führt, oder in Mechanismen eingeschlossen, die verletzliche Menschen schützen sollen, ohne ihnen notwendigerweise angemessene Antworten zu geben. Doch ist es nicht genau hier, wo sich unsere Menschlichkeit zeigt, nämlich in unserer Fähigkeit zu erkennen, dass Verletzlichkeit weder ein Mangel noch eine Schande ist, sondern ein Ort der Begegnung, der Solidarität und der Würde?

Insbesondere Bildungseinrichtungen sind von diesen Widersprüchen geprägt. Verletzliche Schüler und Studenten sind dort manchmal alltäglicher oder institutioneller Gewalt ausgesetzt, und die Lehrkräfte selbst erleben Formen der Verletzlichkeit, die vom System ignoriert oder verstärkt werden.

Vor diesem Hintergrund erscheint es notwendig, die Bildungspraktiken zu überdenken, um einerseits Mikrogewalt gegen alle Formen der Verletzlichkeit anzuprangern und andererseits eine echte Kultur der Fürsorge und des Respekts aufzubauen, die dazu einlädt, sich um alle Menschen (mit ihren Verletzungen) zu kümmern. Was können Bildungseinrichtungen also tun? Können sie sich zu einladenden, inklusiven Gemeinschaften entwickeln, in denen jeder Mensch in seiner Menschlichkeit wahrgenommen wird, unabhängig von seinen Verletzlichkeiten? Könnten sie so Verletzlichkeit zu einem Weg der Brüderlichkeit machen?

Für Pädagogen ist diese Herausforderung unumgänglich: Verletzlichkeit anzunehmen bedeutet, den anderen in seiner Würde anzunehmen, aber auch, ihre eigene Zerbrechlichkeit anzuerkennen. In diesen vielfältigen Konfrontationen mit Verletzlichkeit entdecken Pädagogen so neue Bildungswege, die auf Brüderlichkeit, Gerechtigkeit und Hoffnung basieren.

Diese Ausgabe ruft zu Beiträgen auf, die dazu beitragen, vom Kindergarten bis zur Universität eine Bildung zu entwickeln, die offen ist für menschliche Verletzlichkeiten, und zwar in den folgenden drei Formen:

1. Grundlegende Orientierungspunkte, die sich auf Fachgebiete wie Geschichte, Theologie, Psychologie, Anthropologie, Bildungs- oder Pädagogiklehren beziehen.
2. Vorstellung von bereits erprobten oder derzeit praktizierten Methoden.
3. Zukunftsvisionen, Projekte oder innovative Perspektiven, die darauf abzielen, relevante Vorschläge für die Begleitung von morgen zu identifizieren.

Jeder Forscher oder Autor, der an Ausgabe 17 von EDUCATIO teilnehmen möchte, wird ein Thema definieren, das den Zielen der gewählten Achse voraussichtlich entspricht.

Offizielle Publikationssprachen: Englisch, Spanisch, Französisch, Italienisch, Deutsch.

Vorgehensweise zum Einreichen eines Artikels:

①Zunächst übermittelt der Autor dem Redaktionssekretariat den Titel des gewählten Themas, begleitet von einer prägnanten Präsentation.

Das Redaktionskomitee sendet dem Autor eine Bestätigung

②Zweitens übermittelt der Autor seinen vollständigen Text dem Redaktionssekretariat.

Bitte beachten Sie die Hinweise für Autoren:

<https://revue-educatio.eu/avis-aux-contributeurs/>

Frist für die Einreichung von Publikationsvorschlägen : 30. Juni 2026 .

Die Veröffentlichung dieser Ausgabe ist für Herbst 2026 geplant.

Korrespondenz

contact@revue-educatio.eu

Eine Initiative von

